

Zuletzt aktualisiert: 16.11.2012 um 20:35 Uhr

Kraftwerke reißen tiefe Gräben

Fliegende Fetzen und ein Ordnungsruf: Im Matreier Gemeinderat herrschen völlig konträre Meinungen, wie man aus zwei Kraftwerksprojekten das meiste Geld herausholen könnte.



Foto © KLZ/Michaela Ruggenthaler Den Ablauf im Gemeinderat verfolgten die Kraftwerksgegner als Zuhörer nicht nur mit Argusaugen

Voll war der Zuhörerbereich Donnerstagnachmittag im Ratsaal der Gemeinde Matrei. Keine Spur von einer "internen Sitzung" über Kraftwerks-themen, wie ursprünglich angekündigt. Viele Kraftwerksgegner verfolgten die Ratstagung. Sie mussten feststellen, dass nicht die Projekte zur Stromgewinnung (Tauernbach, Iselstufe Brühl-Huben) als solche tiefe Gräben durch die zwei Fraktionen zog. Das Thema war: Wie gelingt es, für die Gemeinde den größten Reibach herauszuholen?

Mit Vehemenz will Gemeindevorstand Oswald Steiner (Matreier Liste) eine Beteiligung der Gemeinde am Tauernbach-Projekt: "25 Prozent und eine Stimme", so seine Vorstellung, bei 4,3 Millionen Euro jährlichem Stromerlös. Das garantiere Mitspracherecht und Geld über Generationen. Bürgermeister Andreas Köll (ÖVP) konterte: "Eine derartige Beteiligung würde 21,5 Millionen Euro neue Schulden für Matrei bedeuten." Tiwag-Chef Bruno Wallnöfer dämpfte Beteiligungshoffnungen: "Für eine Partnerschaft mit der Gemeinde ist das Tauernbach-Kraftwerk zu klein geworden und der Zeitpunkt ist zu spät." Steiner akzeptierte das nicht. Die Konsequenz: Bei der Vergabe eines Auftrages zur Erstellung von Entschädigungsverträgen sorgte die Matreier Liste für eine Rarität.

Kein Privatbetreiber

Sie nahm nach heftigen Wortgefechten und einem Ordnungsruf durch den Bürgermeister an der Abstimmung gar nicht teil. "Damit ist die Auftragsvergabe mit den neun Stimmen der Bürgermeisterliste einstimmig", resümierte Köll. Einen Meinungsumschwung vollzog Steiner beim Projekt Iselstufe, das der Unternehmer Michael Theurl errichten will und Gemeindebeteiligung vorsieht. Der Widerstand richtet sich gegen einen Privatbetreiber. "Öffentliches Wasser gehört in öffentliche Hand", sagte er. Köll erinnerte Steiner daran, dass er Theurl für die Iselstufe begeistert habe. Resultat der hitzigen Debatte: Köll alleine führt Verhandlungen mit Theurl.

MICHAELA RUGGENTHALER

Tauernbachkraftwerk

Einreichprojekt. Die aktuellen Daten des Tauernbach-Kraftwerkes in der fünften Variante sind: Ausbauleistung: 27 Megawatt, Regelarbeitsvermögen: 85 Gigawattstunden, Investitionskosten: 90 Millionen Euro.

Wasserwege. Fassung Schildalm, Druckstollen 2,2 Kilometer Länge, Druckrohrleitung rund 6 Kilometer lang, Krafthaus Gruben.